

Rede,

welche

Ihro Hochfürstliche Durchlaucht

Ernst Johann,

an die versammelte Curländische von Adel

in hoher Person

den 24sten Januar

gehalten.

Anno 1763.

Der Anblick einer so zahlreichen Versammlung wahrer
Patrioten kann für mich nicht anders als
rührend seyn.



Ich sehe vor mir den Kern Einer Ritterschaft, derer wesentlicher
Character zu allen Zeiten, durch die Liebe der Freyheit, die Ehre
fürcht für unserer Religion, und die Sorgfalt für die Glückseligkeit un-
sers gemeinschaftlichen Vaterlandes bestimmet ward.

Eben diese Triebe sind es auch, die Sie jetzt beleben. Keine an-
dere Bewegungsgründe haben Sie an diesem Orte geführt; Machen Sie
nun, da meine Brust, mit eben diesen Regungen gefüllet ist, machen
Sie, sage ich, davon den Schluß auf das Vergnügen, welches Dero
Gegenwart in mir wirken muß.

Mehr

caret

Mehr als 20. Jahre sind verflossen, seitdem ich durch ein widerwärtiges Schicksal verhindert worden bin, mit Ihnen gemeinschaftlich an den Aufnahmen dieses geliebten Vaterlandes zu arbeiten; dieser Zeitlauf, aber niemals diejenige väterliche Neigung meines Herzens vermindern können, deren Gegenstand allein die Glückseligkeit Eurlands war.

Dieses Blut hat niemals aufgehört für Sie zu wallen, und der Frift der Jahre hat der Sorgfalt, die in meinem Busen für Sie brannte, nichts von Ihrer Lebhaftigkeit geraubet.

Wie oft habe ich in den Tagen meiner Prüfung, denen mich die Vorsehung ausgesetzt hatte, mein eigenes Ungemach vergessen, da indessen mein Herz über das Ihrige blutete.

Als Vater, als Gemahl, als Freund, empfand ich die Lasten, welche die Ungerechtigkeit, in ihrer Wuth, auf mein Haus stürzte, aber sie schien mir erträglicher als die Drangsalen meiner Landeskinder, denen man Freyheit, Geseze und Religion zu rauben drohete. Die Pressungen, unter welchen ein ganzes Land seufzete, schienen ihre ganze Kraft auf mich auszuüben, da die Gewalt mir es zur Unmöglichkeit machte, diese Unterdrückungen zu erleichtern.

Endlich hat die Allmacht diesen traurigen Perioden sein Ziel gesezet. Sie hat die Gerechtigkeit der großen Beherrscherin des Russischen Reichs erwähler, ihre Absichten auszuführen. Ihre Kayserlichen Majestät waren zu weise, das Mir wiederfahrne Unrecht nicht zu erkennen, und zu großmüthig, um es gleichgültig anzusehen. Die Gnade dieser huldreichen Monarchin, hat das Werk Ihrer Gerechtigkeit, welches Sie bereits lange zuvor, ehe die Vorsicht allerhöchst Demenselben den Scepter in die Hände gab, allezeit gewünscht hatte, vollkommen gemacht. Und Ihr habe ich die Zufriedenheit zu danken, mit welchen Ich mich wieder in meinem Lande, und mitten unter meiner getreuen Ritterschaft sehe. Es ist unnöthig, Eine Wohlgeborne Ritter- und Landschaft an deren unzertrennlichen Bänden, an jenen feyerlichen Verträgen, und an der Belohnung zu erinnern, durch die wir mit einander verbunden seyn. Eben so überflüssig würde es seyn zu wiederholen, daß meine Unglücksfälle, welche mit jener nicht den geringsten Zusammenhang haben, denselben kei-

nen Nachtheil bringen, zu geschweigen, diese unzertrennliche Verbindungen auflösen zu können.

Eine Wohlgeborne Ritter- und Landschaft ist zu gründlich von diesen Wahrheiten überzeuget, als daß ich Ursache haben sollte, mich länger dabey aufzuhalten. Aus gleichem Grunde übergehe ich alles, wodurch man in meine Gerechtsame gegriffen, und meine Widerwärtigkeiten zur Decke dieser Beleidigungen gebraucht hat; Ich will deren Andenken nimmermehr erneuern, und Eine getreue Ritter- und Landschaft kann von deren gänzlichen Vergessenheit, nach den von mir an selbige ergangenen Universalien überzeuget seyn. Indessen kann ich eines nicht unberührt lassen, weil die Absichten der Erfinder zu schwarz und zu tückisch sind, als daß sie verborgen bleiben könnten.

Man scheuet sich nicht, die großmüthigsten Absichten der Allerdurchlauchtigsten Kayserin aller Reussen zu beslecken, und den Wirkungen Ihrer Gerechtigkeit eigennützig Bewegungsgründe durch die abscheulichste Bosheit anzudichten. So wie einem Auge voll verdorbener Säfte der Glanz des Lichts unerträglich wird, eben so werden niederträchtige Seelen, durch eine Tugend, die ihnen unbegreiflich ist, beleidiget; Gerechtigkeit und Großmuth sind ihnen unbekante Empfindungen, und daher suchen sie deren Wirkungen auf eine Art zu erklären, die ihren eigenen Gesinnungen mehr ähnlich ist.

Welch ein Triumph für die Wahrheit, daß unter allen vernünftigdenkenden Gliedern Einer Wohlgeborenen Ritter- und Landschaft sich keines findet, welches diese Mißgeburt der Finsterniß ohne Abscheu und Schauer anhören könnte; und wie beschämend für die Urheber jener Unwahrheiten, sind nicht die allergnädigste Declarationes, durch welche Ihre Kayserliche Majestät, gleich einer wohlthätigen Gottheit Unserer Rechte, Freyheit, Religion, und unverletzliche Verbindung, in welchen wir mit der Durchlauchtigen Republik stehen, in Sicherheit zu setzen geruhet.

Betrachtungen wie diese, würden bey den auf so festen Grund gebaueten Vertrauen, welches Uns mit Einer Wohlgeborenen Ritter- und Landschaft verbindet, unsere Zufriedenheit vollkommen machen, wenn nicht diese Beruhigung durch einiges Mißvergnügen unterbrochen würde.

Noch

Noch sehe ich, daß einige Glieder der Landschaft sich denen ihnen obliegenden Pflichten der Treue, gegen Uns entziehen.

Diese Ueberlegung muß mir um soviel empfindlicher seyn, da sich Personen darunter finden, welche zu Wächtern der Grundgesetze dieses Staats verordnet sind, und eben diese Gesetze beschworen haben, die Unserer Investitur eine ewige und unveränderliche Kraft versichern, und alles, was denenselben zuwider und zur Befränkung Unserer Rechte vorgenommen worden, für ungültig und nichtig erklären, folglich auch allen darüber abgelegten End-Schwüren ihre Verbindlichkeit benehmen.

Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft ist nicht unbekannt, daß die Mittel, dieselben zu ihrer Pflicht anzuhalten, vor Uns in Bereitschaft liegen; Allein, kann das Herz eines Vaters sich entschließen, die Strenge zu gebrauchen, so lange noch einige Hoffnung zur Besserung durch Gelindigkeit übrig ist?

Ich mache mich daher ein Vergnügen daraus, meine getreue Ritter- und Landschaft auch hierinnen ein Merkmal meines uneingeschränkten Vertrauens zu geben, daß ich es gänzlich derselben Einsicht und Ueberlegung heimstelle, die Mittel ausfindig zu machen, und vorzukehren, durch welche dieselbige zur Erkänntniß und Befolgung ihrer Pflicht geleitet werden können.

Mein Zweck gehet lediglich auf die genaueste Vereinigung mit Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, zur Wiederherstellung der Gesetze, und zur Glückseligkeit Unseres Landes. Die Wohlfahrt meiner Landesfinder wird allezeit das Ziel meiner Bemühung seyn. Das zuversichtliche Vertrauen, es werde Eine Wohlgeborne Ritter- und Landschaft auf Ihrer Seite nichts unterlassen, um sich in solcher Absicht mit Uns zu vereinigen, gereicht mir dabey zu ausnehmendem Vergnügen.

Das höchste Wesen aber lenke dieses Unser gemeinschaftliches Bestreben zu seinem gewünschten Ende, und laße dieses Land, welches so lange ein Schauplatz der Drangsale und Verwirrung gewesen ist, den Gegenstand seines Segens, und ein Beispiel der vollkommensten Glückseligkeit seyn,

